

# Wärmebelastung in der Klimaregion Rhein-Voreifel



## Wärmebelastung, gesundheitliche Betroffenheit und kommunale Vorsorge

### Eine datenbasierte Auswertung für Alfter, Bornheim, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal, Wachtberg

Diese Auswertung zeigt für die sechs Gemeinden der Klimaregion Rhein-Voreifel die räumliche Wärmebelastung nach dem KlimaAtlas NRW, ihre gesundheitliche Dimension und den Stand der kommunalen Hitzevorsorge – und leitet daraus Handlungsempfehlungen ab.

Klimabündnis Rhein-Voreifel

[klimabuendnis-rhein-voreifel.de](https://klimabuendnis-rhein-voreifel.de)

Entwurf zur Konsultation- Fassung v12 · Stand: 17.09.2026

Datei: 2026-09-17\_RheinVoreifel\_Waermebelastung\_Dossier\_v12.docx

## 1 Worum es geht

---

Hitze ist die tödlichste wetterbedingte Gefahr in Deutschland. Für den Sommer 2026 schätzt das Robert-Koch-Institut bis zum 23. August rund 16.300 hitzebedingte Sterbefälle (95-%-Prädiktionsintervall 14.900–17.900)<sup>1</sup> – den höchsten Wert seit Beginn der Zeitreihe 1992; die Saison ist dabei noch nicht abgeschlossen. Hitze wird oft als reines Städteproblem wahrgenommen. Diese Auswertung zeigt, dass das nicht stimmt. An einem extremen Sommertag ist die Wärmebelastung in allen sechs Gemeinden des ländlich geprägten Raums großflächig stark bis extrem – besonders auf den offenen Flächen der Börde und, für die Gesundheit entscheidend, in den bebauten Ortslagen.

Das Dossier verbindet vier Ebenen: die klimageographische Ausgangslage der Region, die gesundheitliche Dimension von Hitze, die kartenbasierte Wärmebelastung nach dem KlimaAtlas NRW sowie die konkrete Betroffenheit vor Ort samt einer Schätzung hitzebedingter Sterbefälle. Es schließt mit einer Bestandsaufnahme der kommunalen Hitzevorsorge und mit Handlungsempfehlungen.

## 2 Klimageographische Beurteilung der Region

---

Die Klimaregion Rhein-Voreifel umfasst die sechs linksrheinischen Gemeinden Alfter, Bornheim, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal und Wachtberg im Übergang von der Kölner Bucht zu den nördlichen Ausläufern der Eifel (Voreifel). Naturräumlich reicht sie von der offenen, fruchtbaren Löss-Börde über den bewaldeten Ville-Höhenzug mit dem Kottenforst bis in das hügelige Vorland der Eifel. Klimatisch gehört sie zur Kölner bzw. Niederrheinischen Bucht – einem der wärmsten, mildesten und niederschlagsärmsten Räume Deutschlands<sup>2</sup>: Das Klima ist geprägt von milden Wintern und warmen Sommern, und die Eifel wirkt als Lee- und Regenschatten, in dem absteigende Luftmassen erwärmt und getrocknet werden. Diese von Natur aus hohe Wärmebasis bedeutet, dass Hitzewellen hier von einem bereits erhöhten Niveau starten. Dazu bietet die weiträumig offene, ackerbaulich genutzte Börde kaum natürliche Verschattung bietet und die Ville mit dem Kottenforst stellt die einzige größere zusammenhängende Kühlfläche dar.

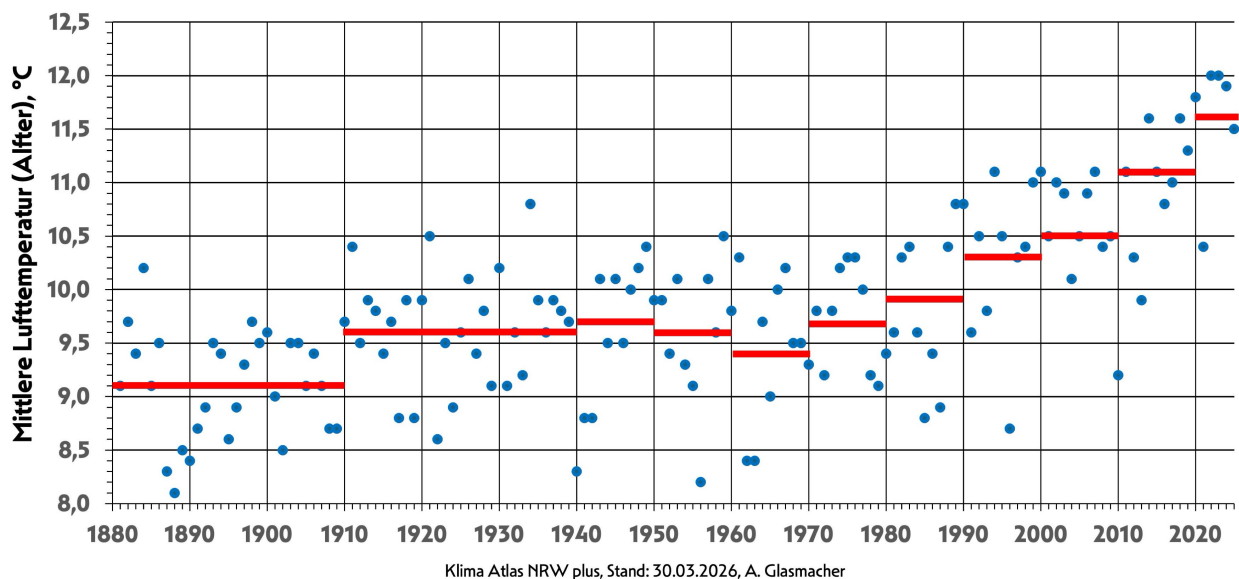
## 3 Hitze als Gesundheitsgefahr

---

### Die Region erwärmt sich – historisch und künftig

Der Klimawandel ist in der Region messbar. Die Zahl der heißen Tage (Tagesmaximum  $\geq 30^\circ\text{C}$ ) hat sich am Beispiel Alfter von im Mittel rund vier Tagen pro Jahr in den 1950er Jahren auf rund dreizehn Tage pro Jahr im Jahrzehnt 2016–2025 mehr als verdreifacht. Der Mittelwert der Jahre 1991–2020 lag mit rund zehn Tagen<sup>6</sup> deutlich über dem nordrhein-westfälischen Durchschnitt von etwa acht Tagen. Einzelne Extremjahre erreichten über 20 heiße Tage (2022: 21, 2003: 20). Für Nordrhein-Westfalen liegt der Anstieg der Jahresmitteltemperatur bei rund  $1,6^\circ\text{C}$  (Normalperiode 1991–2020 gegenüber 1881–1910:  $8,4 \rightarrow 10,0^\circ\text{C}$ ). Im „Weiter-wie-bisher“-Szenario des LANUK steigt sie bis 2071–2100 um weitere rund  $3,7^\circ\text{C}$ , und die Zahl heißer Tage kann von heute etwa acht auf bis zu 28 Tage pro Jahr zunehmen.<sup>7</sup>

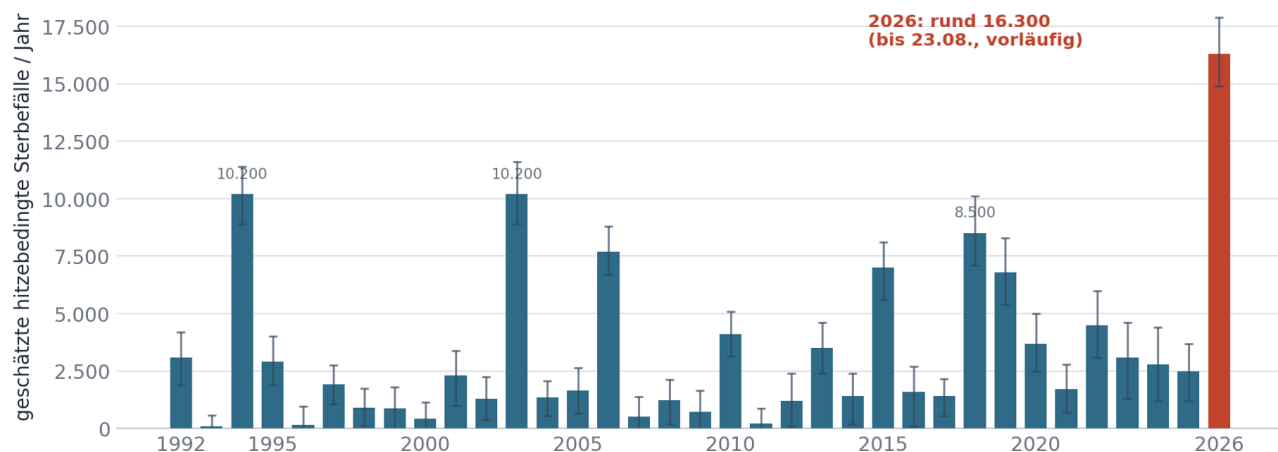
Als Beispiel für die Klimaregion Rhein-Voreifel haben wir Alfter analysiert. Dort liegt die Jahresmitteltemperatur im jüngsten Fünfjahresmittel (2020–2025) rund  $2,5^\circ\text{C}$  über der Periode 1881–1910, siehe Abb. 1<sup>15</sup>. Die Zahl der Hitzetage ( $\geq 30^\circ\text{C}$ ) in Alfter stieg von vier Tagen im Jahrzehnt 1951–1960 auf zwölf Tage (2010–2025).



**Abbildung 1:** Mittlere Lufttemperatur in Alfter (°C), 1881-2025

### Hitze kostet Leben – deutschlandweit 1992–2026

Hitze ist unter allen Extremwetterereignissen die größte Gefahr für die menschliche Gesundheit. Das Robert-Koch-Institut schätzt die hitzebedingte Übersterblichkeit jährlich mit statistischen Methoden<sup>1,2</sup>. Schwere Hitzejahre wie 1994 und 2003 (je rund 10.200 Sterbefälle) oder 2018 (rund 8.500) heben sich deutlich ab; für 2026 liegt die Schätzung bis zum 23. August bereits bei rund 16.300 – höher als in jedem Jahr seit Beginn der Zeitreihe. Besonders gefährdet sind ältere Menschen, chronisch Kranke, Menschen mit Demenz, schwangere Frauen und Kleinkinder, sozial isolierte und wohnungslose Menschen sowie im Freien Arbeitende.



Quelle: RKI, Wochenbericht/EpiBull zur hitzebedingten Mortalität. 1992–2025 Jahreswerte; 2026 vorläufig (Stand 03.09.2026, KW 34). Fehlerbalken: 95%-Prädiktionsintervall.

**Abbildung 2:** Geschätzte hitzebedingte Sterbefälle in Deutschland 1992–2026 (RKI). 2026 vorläufig, bis zum 23.08.2026, Stand 03.09.2026 (KW 34); Fehlerbalken = 95%-Prädiktionsintervall.

## 4 Wärmebelastung in der Region (KlimaAtlas NRW): typischer und extremer Sommertag

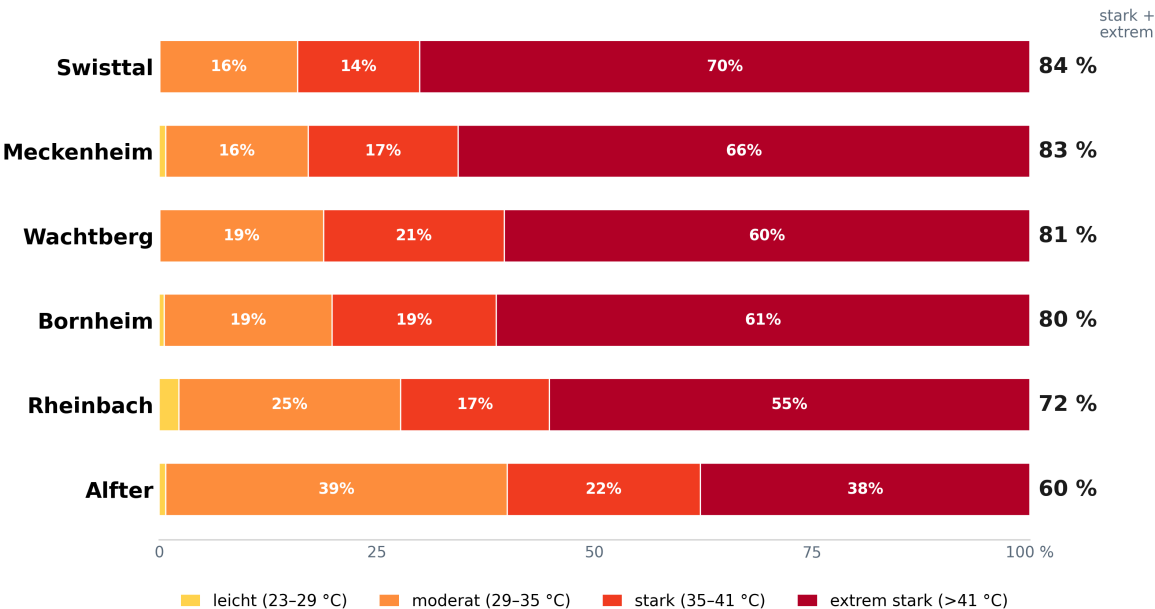
Grundlage ist der KlimaAtlas NRW des Landesamtes LANUK<sup>5</sup>. Dargestellt ist die thermische Belastung als PET (physiologisch-äquivalente Temperatur nach VDI-Richtlinie 3787, Blatt 2<sup>9</sup>) für 14 Uhr in 25-m-Rasterauflösung und die amtliche Klassifikation: leichte (PET 23–29 °C), moderate (29–35 °C), starke (35–41 °C) und extrem starke Wärmebelastung (über 41 °C). Betrachtet werden zwei Szenarien – der typische und der extreme Sommertag. Die ausführliche Methodik steht im Anhang.

### Ergebnis im Überblick

Über alle sechs Gemeinden hinweg liegt der Großteil der Fläche in starker bis extremer Wärmebelastung. Am stärksten betroffen ist Swisttal (rund 84 % der Fläche am Extremtag), am geringsten – aber immer noch deutlich – das walddreichere Alfter (60 %). Der Unterschied erklärt sich vor allem über den Anteil an Wald und Vegetation: Alfter profitiert vom Kottenforst, die offenen Börde-Gemeinden hingegen heizen sich fast flächendeckend auf. Entscheidend für die Gesundheit: Gerade die bebauten Ortslagen erreichen die höchsten Belastungsstufen.

### Hitze trifft die ganze Rhein-Voreifel

Anteil der Gemeindefläche nach Wärmebelastung an einem extremen Sommertag (PET, 14 Uhr)



**Abbildung 3:** Anteil der Gemeindefläche nach Wärmebelastung (PET) an einem extremen Sommertag.

**Tabelle 1:** Fläche und Wärmebelastung je Gemeinde – typischer und extremer Sommertag

| Gemeinde   | Fläche (km²) | typ. Tag, WB stark + extrem | extremer Tag, WB stark + extrem | WB stark + extrem davon extrem (>41 °C) | Ø PET   |
|------------|--------------|-----------------------------|---------------------------------|-----------------------------------------|---------|
| Swisttal   | 62,25        | 70,6 %                      | 84,1 %                          | 70,1 %                                  | 41,9 °C |
| Meckenheim | 34,85        | 69,2 %                      | 82,9 %                          | 65,7 %                                  | 40,9 °C |
| Wachtberg  | 49,62        | 61,0 %                      | 81,1 %                          | 60,3 %                                  | 40,2 °C |
| Bornheim   | 82,69        | 62,0 %                      | 80,1 %                          | 61,3 %                                  | 40,7 °C |
| Rheinbach  | 69,71        | 57,1 %                      | 72,3 %                          | 55,2 %                                  | 39,6 °C |
| Alfter     | 34,78        | 40,0 %                      | 60,1 %                          | 37,8 %                                  | 37,5 °C |

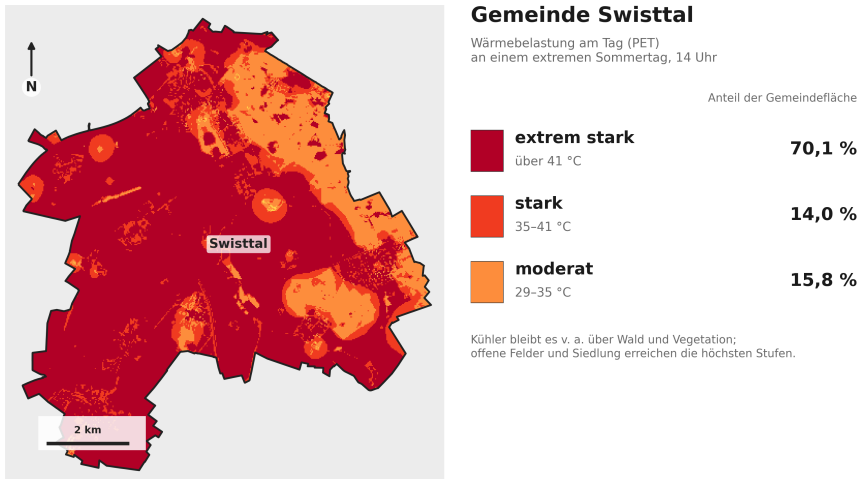
Amtliche Gemeindeflächen (IT.NRW; Alfter und Bornheim gegen die Wikipedia-Liste der Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis geprüft).<sup>11</sup> WB: Wärmebelastung, „Stark + extrem“ = Flächenanteil mit PET über 35 °C; „extrem“ = über 41 °C; Ø PET = mittlere PET der Gemeindefläche. PET: physiologisch-äquivalente Temperatur nach VDI-Richtlinie 3787, Blatt 2.

## Typischer und extremer Sommertag im Vergleich

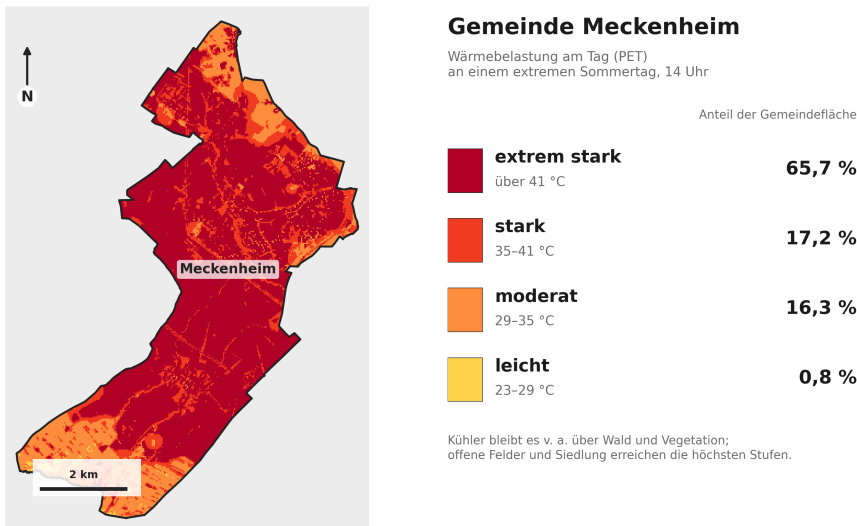
Zur Einordnung stellt Tabelle 1 beide Szenarien nebeneinander. Bereits an einem typischen Sommertag liegen 40–71 % der Gemeindefläche in starker bis extremer Wärmebelastung; am extremen Sommertag steigt dieser Anteil auf 60–84 %. Für die Gesundheit entscheidend bleiben die Extremlagen – doch schon der Normalfall ist bemerkenswert stark belastet.

## Die Gemeinden im Einzelnen – extremer Sommertag

Die folgenden Karten zeigen die räumliche Verteilung der Wärmebelastung je Gemeinde, geordnet von der am stärksten betroffenen (Swisttal) bis zur vergleichsweise geringsten (Alfter). Kühlere Bereiche (orange) liegen fast ausschließlich über Wald und Vegetation.



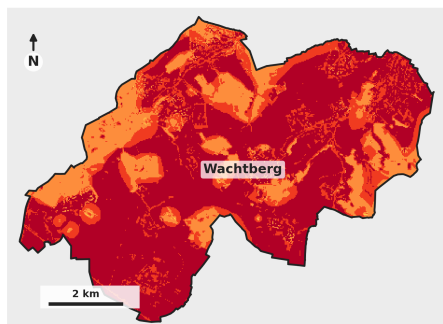
Swisttal – stark bis extrem: 84,1 % (davon extrem: 70,1 %)



Meckenheim – stark bis extrem: 82,9 % (davon extrem: 65,7 %)

## Gemeinde Wachtberg

Wärmebelastung am Tag (PET)  
an einem extremen Sommertag, 14 Uhr



Anteil der Gemeindefläche

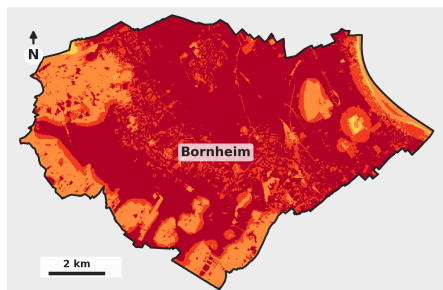
|                                   |               |
|-----------------------------------|---------------|
| <b>extrem stark</b><br>über 41 °C | <b>60,3 %</b> |
| <b>stark</b><br>35–41 °C          | <b>20,8 %</b> |
| <b>moderat</b><br>29–35 °C        | <b>18,8 %</b> |

Kühler bleibt es v. a. über Wald und Vegetation;  
offene Felder und Siedlung erreichen die höchsten Stufen.

Wachtberg – stark bis extrem: 81,1 % (davon extrem: 60,3 %)

## Gemeinde Bornheim

Wärmebelastung am Tag (PET)  
an einem extremen Sommertag, 14 Uhr



Anteil der Gemeindefläche

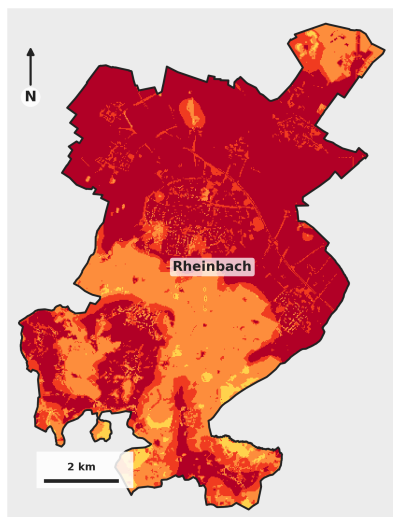
|                                   |               |
|-----------------------------------|---------------|
| <b>extrem stark</b><br>über 41 °C | <b>61,3 %</b> |
| <b>stark</b><br>35–41 °C          | <b>18,8 %</b> |
| <b>moderat</b><br>29–35 °C        | <b>19,3 %</b> |
| <b>leicht</b><br>23–29 °C         | <b>0,6 %</b>  |

Kühler bleibt es v. a. über Wald und Vegetation;  
offene Felder und Siedlung erreichen die höchsten Stufen.

Bornheim – stark bis extrem: 80,1 % (davon extrem: 61,3 %)

## Gemeinde Rheinbach

Wärmebelastung am Tag (PET)  
an einem extremen Sommertag, 14 Uhr

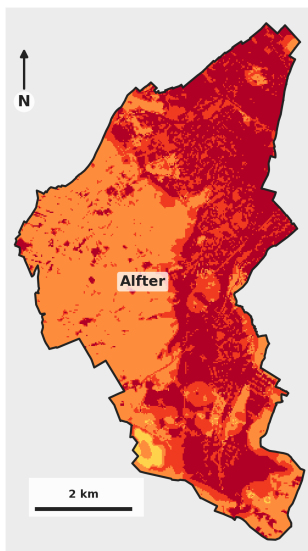


Anteil der Gemeindefläche

|                                   |               |
|-----------------------------------|---------------|
| <b>extrem stark</b><br>über 41 °C | <b>55,2 %</b> |
| <b>stark</b><br>35–41 °C          | <b>17,1 %</b> |
| <b>moderat</b><br>29–35 °C        | <b>25,5 %</b> |
| <b>leicht</b><br>23–29 °C         | <b>2,3 %</b>  |

Kühler bleibt es v. a. über Wald und Vegetation;  
offene Felder und Siedlung erreichen die höchsten Stufen.

Rheinbach – stark bis extrem: 72,3 % (davon extrem: 55,2 %)



### Gemeinde Alfter

Wärmebelastung am Tag (PET)  
an einem extremen Sommertag, 14 Uhr

Anteil der Gemeindefläche

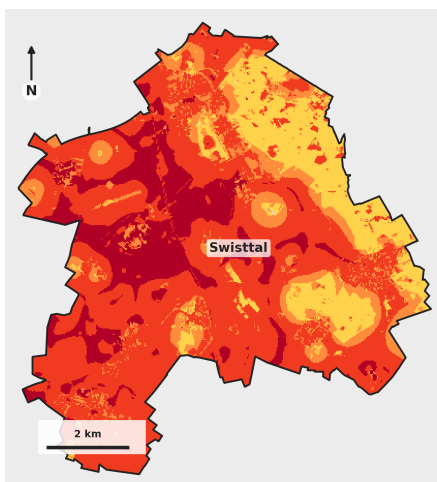
|                                                                          |               |
|--------------------------------------------------------------------------|---------------|
| <span style="color: #800000;">■</span> <b>extrem stark</b><br>über 41 °C | <b>37,8 %</b> |
| <span style="color: #FF0000;">■</span> <b>stark</b><br>35–41 °C          | <b>22,2 %</b> |
| <span style="color: #FF8C00;">■</span> <b>moderat</b><br>29–35 °C        | <b>39,2 %</b> |
| <span style="color: #FFD700;">■</span> <b>leicht</b><br>23–29 °C         | <b>0,7 %</b>  |

Kühler bleibt es v. a. über Wald und Vegetation;  
offene Felder und Siedlung erreichen die höchsten Stufen.

Alfter – stark bis extrem: 60,1 % (davon extrem: 37,8 %)

## Die Gemeinden im Einzelnen – typischer Sommertag

Zur Vollständigkeit dokumentieren die folgenden Karten dieselben sechs Gemeinden für den typischen Sommertag – die häufigere, mildere Normalsituation. Auch hier liegt bereits ein erheblicher Flächenanteil in starker Belastung; die höchste Stufe (extrem stark) tritt jedoch deutlich seltener auf als am Extremtag.



### Gemeinde Swisttal

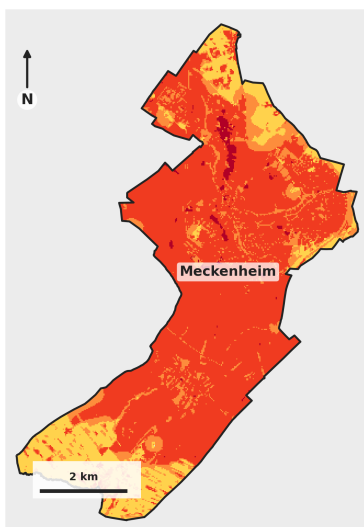
Wärmebelastung am Tag (PET)  
an einem typischen Sommertag, 14 Uhr

Anteil der Gemeindefläche

|                                                                          |               |
|--------------------------------------------------------------------------|---------------|
| <span style="color: #800000;">■</span> <b>extrem stark</b><br>über 41 °C | <b>16,3 %</b> |
| <span style="color: #FF0000;">■</span> <b>stark</b><br>35–41 °C          | <b>54,3 %</b> |
| <span style="color: #FF8C00;">■</span> <b>moderat</b><br>29–35 °C        | <b>13,9 %</b> |
| <span style="color: #FFD700;">■</span> <b>leicht</b><br>23–29 °C         | <b>15,5 %</b> |

Kühler bleibt es v. a. über Wald und Vegetation;  
offene Felder und Siedlung erreichen die höchsten Stufen.

Swisttal, typischer Sommertag – stark bis extrem: 70,6 % (davon extrem: 16,3 %)



### Gemeinde Meckenheim

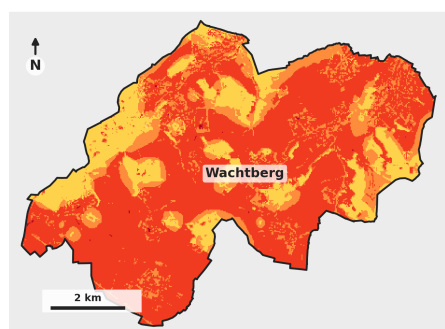
Wärmebelastung am Tag (PET)  
an einem typischen Sommertag, 14 Uhr

Anteil der Gemeindefläche

|                                                                          |               |
|--------------------------------------------------------------------------|---------------|
| <span style="color: #800000;">■</span> <b>extrem stark</b><br>über 41 °C | <b>1,4 %</b>  |
| <span style="color: #FF0000;">■</span> <b>stark</b><br>35–41 °C          | <b>67,8 %</b> |
| <span style="color: #FF8C00;">■</span> <b>moderat</b><br>29–35 °C        | <b>14,7 %</b> |
| <span style="color: #FFD700;">■</span> <b>leicht</b><br>23–29 °C         | <b>16,1 %</b> |

Kühler bleibt es v. a. über Wald und Vegetation;  
offene Felder und Siedlung erreichen die höchsten Stufen.

Meckenheim, typischer Sommertag – stark bis extrem: 69,2 % (davon extrem: 1,4 %)



### Gemeinde Wachtberg

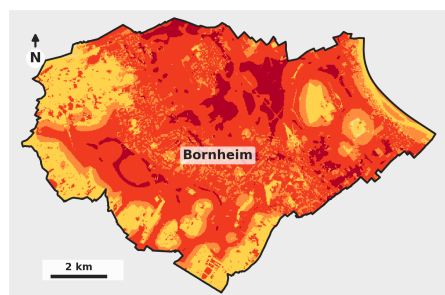
Wärmebelastung am Tag (PET)  
an einem typischen Sommertag, 14 Uhr

Anteil der Gemeindefläche

|                                       |                            |               |
|---------------------------------------|----------------------------|---------------|
| <span style="color: red;">■</span>    | <b>stark</b><br>35–41 °C   | <b>60,9 %</b> |
| <span style="color: orange;">■</span> | <b>moderat</b><br>29–35 °C | <b>21,0 %</b> |
| <span style="color: yellow;">■</span> | <b>leicht</b><br>23–29 °C  | <b>17,9 %</b> |

Kühler bleibt es v. a. über Wald und Vegetation;  
offene Felder und Siedlung erreichen die höchsten Stufen.

Wachtberg, typischer Sommertag – stark bis extrem: 61,0 % (davon extrem: 0,1 %)



### Gemeinde Bornheim

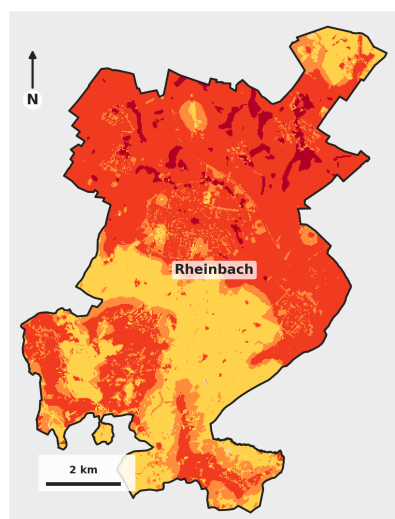
Wärmebelastung am Tag (PET)  
an einem typischen Sommertag, 14 Uhr

Anteil der Gemeindefläche

|                                        |                                   |               |
|----------------------------------------|-----------------------------------|---------------|
| <span style="color: darkred;">■</span> | <b>extrem stark</b><br>über 41 °C | <b>9,1 %</b>  |
| <span style="color: red;">■</span>     | <b>stark</b><br>35–41 °C          | <b>52,9 %</b> |
| <span style="color: orange;">■</span>  | <b>moderat</b><br>29–35 °C        | <b>18,9 %</b> |
| <span style="color: yellow;">■</span>  | <b>leicht</b><br>23–29 °C         | <b>19,0 %</b> |

Kühler bleibt es v. a. über Wald und Vegetation;  
offene Felder und Siedlung erreichen die höchsten Stufen.

Bornheim, typischer Sommertag – stark bis extrem: 62,0 % (davon extrem: 9,1 %)



### Gemeinde Rheinbach

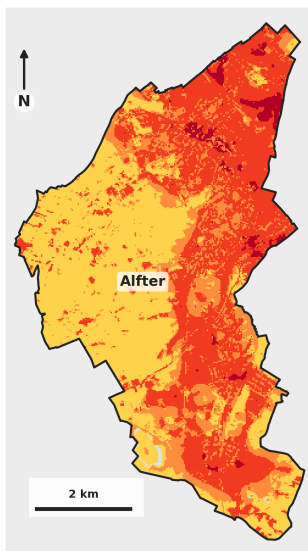
Wärmebelastung am Tag (PET)  
an einem typischen Sommertag, 14 Uhr

Anteil der Gemeindefläche

|                                        |                                   |               |
|----------------------------------------|-----------------------------------|---------------|
| <span style="color: darkred;">■</span> | <b>extrem stark</b><br>über 41 °C | <b>3,6 %</b>  |
| <span style="color: red;">■</span>     | <b>stark</b><br>35–41 °C          | <b>53,6 %</b> |
| <span style="color: orange;">■</span>  | <b>moderat</b><br>29–35 °C        | <b>16,5 %</b> |
| <span style="color: yellow;">■</span>  | <b>leicht</b><br>23–29 °C         | <b>26,3 %</b> |

Kühler bleibt es v. a. über Wald und Vegetation;  
offene Felder und Siedlung erreichen die höchsten Stufen.

Rheinbach, typischer Sommertag – stark bis extrem: 57,1 % (davon extrem: 3,6 %)



### Gemeinde Alfter

Wärmebelastung am Tag (PET)  
an einem typischen Sommertag, 14 Uhr

Anteil der Gemeindefläche

|                                                                                   |               |
|-----------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| <span style="color: #800000;">■</span> <b>extrem stark</b><br>über 41 °C          | <b>2,5 %</b>  |
| <span style="color: #FF0000;">■</span> <b>stark</b><br>35–41 °C                   | <b>37,5 %</b> |
| <span style="color: #FF8C00;">■</span> <b>moderat</b><br>29–35 °C                 | <b>20,9 %</b> |
| <span style="color: #FFD700;">■</span> <b>leicht</b><br>23–29 °C                  | <b>39,0 %</b> |
| <span style="color: #ADD8E6;">■</span> <b>kein thermischer Stress</b><br>18–23 °C | <b>0,2 %</b>  |

Kühler bleibt es v. a. über Wald und Vegetation;  
offene Felder und Siedlung erreichen die höchsten Stufen.

Alfter, typischer Sommertag – stark bis extrem: 40,0 % (davon extrem: 2,5 %)

## 5 Analyse der Betroffenheit vor Ort

In den sechs Gemeinden leben rund 161.000 Menschen (Zensus 2022)<sup>10</sup>. Fast jede vierte Person ist 65 Jahre oder älter (36.900 Menschen, 22,9 %), gut jede neunte 75 Jahre oder älter (18.400, 11,4 %) – also in genau den Altersgruppen, auf die der weitaus größte Teil der hitzebedingten Sterbefälle entfällt. Am ältesten ist die Bevölkerung in Meckenheim (27,4 % ab 65 Jahren), am jüngsten in Alfter (20,8 %).

**Tabelle 2:** Ältere Bevölkerung je Gemeinde (Zensus 2022)

| Gemeinde          | Einwohner | ab 65 J. (Ü65) | Anteil Ü65 | ab 75 J. (Ü75) | Anteil Ü75 |
|-------------------|-----------|----------------|------------|----------------|------------|
| Alfter            | 23.692    | 4.930          | 20,8 %     | 2.287          | 9,7 %      |
| Bornheim          | 47.695    | 10.062         | 21,1 %     | 4.854          | 10,2 %     |
| Meckenheim        | 24.594    | 6.741          | 27,4 %     | 3.506          | 14,3 %     |
| Rheinbach         | 26.704    | 6.261          | 23,4 %     | 3.133          | 11,7 %     |
| Swisttal          | 18.319    | 4.425          | 24,2 %     | 2.248          | 12,3 %     |
| Wachtberg         | 20.284    | 4.482          | 22,1 %     | 2.350          | 11,6 %     |
| Region gesamt (6) | 161.288   | 36.901         | 22,9 %     | 18.378         | 11,4 %     |

Überträgt man die aktuellen altersspezifischen Sterberaten des RKI (Sommer 2026, Stand 3. September, KW 34)<sup>1</sup> auf diese Region, so entfallen auf die Region für den Sommer 2026 bis Kalenderwoche 34 (bis einschließlich 23.08.2026) schätzungsweise 29 bis 32 hitzebedingte Sterbefälle (95%-Prädiktionsintervall rund 24 bis 38). Die Spanne ergibt sich aus drei Rechenwegen: die direkte Anwendung der Altersraten (Tabelle 3) ergibt rund 29 Fälle, die indirekte Standardisierung<sup>3, 4</sup> rund 32. Der weitaus größte Teil entfällt auf die Hochbetagten ab 75 Jahren. Konfidenz: mittel; die Methodik steht im Anhang.

**Tabelle 3:** Geschätzte hitzebedingte Sterbefälle nach Altersgruppe (Region, Sommer 2026 bis KW 34; Methode: Altersraten × Bevölkerung)

| Altersgruppe  | Bevölkerung (Region) | RKI-Rate je 100.000 (95%-PI) | Geschätzte Sterbefälle (95%-PI) |
|---------------|----------------------|------------------------------|---------------------------------|
| unter 65      | 124.429              | 2,4 (1,6–3,2)                | 3,0 (2,0–4,0)                   |
| 65–74         | 18.523               | 25,3 (19,2–31,0)             | 4,7 (3,6–5,7)                   |
| 75–84         | 13.225               | 66,1 (53,9–78,8)             | 8,7 (7,1–10,4)                  |
| 85 und älter  | 5.153                | 252,9 (220,5–282,7)          | 13,0 (11,4–14,6)                |
| <b>Gesamt</b> | <b>161.330</b>       | <b>—</b>                     | <b>29,4 (24,0–34,7)</b>         |

Diese Tabelle zeigt die altersspezifische Methode (Summe rund 29 Fälle); die indirekte Standardisierung ergibt rund 32. Auf die Gruppe „85 und älter“ entfallen rund 13 der Fälle, obwohl sie nur gut 3 % der Bevölkerung stellt. Die hier ausgewiesene Gesamtbevölkerung ist die Summe der Altersbänder (161.330) und weicht rundungsbedingt um 42 Personen von der amtlichen Zensus-Gesamtzahl (161.288) ab. RKI-Daten vom 03.09.2026, bis einschließlich KW34 (23.08.2026).

## 6 Zustand der kommunalen Hitzevorsorge

Die Bestandsaufnahme der kurzfristig wirksamen Maßnahmen beruht auf einer Erstrecherche vom 20.07.2026, einem Bericht des Kölner Stadt-Anzeigers vom 18.07.2026<sup>12</sup> sowie den schriftlichen Antworten aller sechs Gemeinden auf unsere Anfrage vom 07.08.2026; die Angaben wurden bis zum 16.09.2026 aktualisiert. Die Tabelle im Anhang stellt die Ergebnisse je Gemeinde dar; die Fußnoten dort belegen die Einzelangaben. Welches Niveau wir je Kriterium als erfüllt ansehen, ist im Anhang erläutert. Alle Gemeinden betonen die Bedeutung des Hitzeschutzes für ihre Bevölkerung.

**Das Gesamtbild ist bemerkenswert einheitlich: Je niedrigschwelliger eine Maßnahme ist, desto verbreiteter ist sie – je verbindlicher oder je wirksamer, desto seltener. Informationsangebote bestehen flächendeckend, verbindliche Strukturen fehlen vollständig, und die Maßnahme mit der am besten belegten Wirkung auf die Sterblichkeit – der öffentlich zugängliche, gekühlte Schutzraum – steht in keiner der sechs Gemeinden zur Verfügung.**

**Hitzeaktionsplan.** Keine der sechs Gemeinden verfügt über einen Hitzeaktionsplan; im Rhein-Sieg-Kreis haben ihn bislang nur Hennef und Siegburg. Die Spannweite innerhalb der Region ist dennoch groß. Bornheim hat wesentliche Elemente im interkommunalen Klimaschutzkonzept von 2024 verankert und prüft nach eigenen Angaben einen eigenständigen Plan (Schreiben vom 12.08.2026); in Alfter wurde ein Bürgerantrag zur Erstellung eines Hitzeaktionsplans im Februar 2026 abgelehnt. Ein formalisierter kommunaler Alarmplan, der durch die Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes ausgelöst wird und festlegt, wer ab welcher Warnstufe was veranlasst, ist allein in Bornheim erkennbar.

**Bürgerinformation, digital.** Alle sechs Gemeinden informieren auf ihren Webseiten über Hitzeschutz; die Tiefe des Angebots unterscheidet sich jedoch erheblich. Bornheim betreibt ein eigenes Hitzeportal mit Hitzebelastungskarte und hat den Hitzeknigge des Umweltbundesamtes um lokale Hinweise ergänzt; Rheinbach hat den Hitzeknigge ebenfalls lokal ergänzt. Alfter verweist bislang allein auf den Hitzeknigge, ohne die Angebote des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit oder der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit aufzugreifen, hat eine Erweiterung aber angekündigt (Schreiben vom 15.09.2026). Fremdsprachige Materialien sind nirgends verlinkt.

**Bürgerinformation, analog.** Gedruckte Informationen liegen in vier der sechs Gemeinden vor; in Alfter und Wachtberg fehlen sie. Entscheidend ist dabei weniger das Ob als das Wie. Nur Bornheim und Meckenheim gehen aktiv auf die Zielgruppen zu – mit Material für Arztpraxen und Seniorenwohnanlagen und mit Infoständen

während der Hitzewelle, in Bornheim zusätzlich mit einer Ausstellung zur Klimaanpassung und VHS-Kursen. Rheinbach und Swisttal halten Material im Rathaus bereit, was voraussetzt, dass die Betroffenen von sich aus kommen. In Alfter hängt ein Plakat im Rathausfoyer, Flyer zum Mitnehmen gibt es nicht; auch hier ist eine Erweiterung angekündigt.

**Klimatisierte Schutzräume.** Ein öffentlich zugänglicher, technisch gekühlter Raum, in dem sich gefährdete Menschen während einer Hitzewelle mehrere Stunden aufhalten können, existiert in keiner der sechs Gemeinden. Das ist der gravierendste Befund dieser Erhebung, denn der Aufenthalt in überhitzten Wohnungen ist ein wesentlicher Faktor der Hitzemortalität; medizinische Studien und die Erfahrungen mit den französischen Hitzeschutzplänen zeigen, dass mehrstündige Aufenthalte in gekühlten Räumen die Sterblichkeit senken. Ansätze gibt es durchaus: Swisttal hat Schulcontainer mit Splitgeräten klimatisiert und rüstet im Lauf des Jahres eine Kindertagesstätte nach – das schützt die dort betreuten Kinder, schafft aber keinen Zufluchtsort für die Allgemeinheit; Rheinbach bereitet mobile Klimageräte für Selbsthilfestandorte vor. Wo in den Karten kühler Orte überhaupt ein gekühlter Raum verzeichnet ist, handelt es sich in Alfter, Bornheim und Meckenheim jeweils um einen Super- oder Biomarkt ohne Aufenthaltsbereich.

**Karte kühler Orte.** Fünf Gemeinden bieten eine solche Karte an; Wachtberg will sie Mitte Oktober 2026 veröffentlichen, in Swisttal läuft dazu eine Mitmachaktion. Die Idee ist gut, die Einträge halten dem Kriterium jedoch häufig nicht stand. In Alfter sind von 19 eingetragenen Orten die meisten Plätze in der Natur, dazu kommen eine Bibliothek ohne Klimatisierung und ein Kirchturm ohne Sitzgelegenheiten; Rheinbach weist elf kühle Orte im Freien und sechs kühle Gebäude aus. Bei extremer Wärmebelastung – und für genau diese Lagen warnt der Deutsche Wetterdienst – bieten schattige Plätze im Freien keine ausreichende Zuflucht.

**Beachtung von Risikogruppen.** In drei Gemeinden gibt es Ansätze: Bornheim führt Begehungen in Kitas durch und tauscht sich mit Seniorenbeirat und Sozialamt aus, Rheinbach hielt während der Hitzewelle im Juni 2026 Kontakt zu Pflege- und Altenheimen, Meckenheim verteilt Informationsflyer an Arztpraxen und Seniorenwohnheime. In Alfter, Swisttal und Wachtberg ist nichts dergleichen dokumentiert. In keiner Gemeinde bestehen jene Elemente, die einen systematischen Schutz ausmachen: eine Übersicht besonders gefährdeter Personen, die proaktive Ansprache Alleinlebender oder ein Hitzetelefon als Anlaufstelle.

**Vorbereitung des Gesundheitssystems.** Hier ist der Befund am dünnsten. Bornheim und Meckenheim geben Hinweise an Arztpraxen und Seniorenwohnheime weiter, Meckenheim digital; in den übrigen vier Gemeinden ist keine Aktivität dokumentiert. Eine strukturierte Vorbereitung – Fortbildungen und die Koordination von Praxen, Apotheken, Kliniken, Pflegediensten und Rettungsdienst, etwa an einem runden Tisch – findet in keiner Gemeinde statt. Mehrere Gemeinden verweisen auf die Zuständigkeit des Rhein-Sieg-Kreises, der ein Klimaanpassungskonzept erarbeiten soll.

**Trinkbrunnen.** In der gesamten Region mit rund 161.000 Einwohnerinnen und Einwohnern gibt es vier öffentliche Trinkbrunnen: zwei in Bornheim, je einen in Meckenheim und Rheinbach. Swisttal stellt im Rathaus einen Wasserspender bereit, der nur während der Öffnungszeiten erreichbar ist. In Alfter und Wachtberg gibt es keinen Trinkbrunnen; in Wachtberg wurde ein entsprechender Bürgerantrag abgelehnt.

## 7 Handlungsempfehlungen

Die folgenden Empfehlungen knüpfen unmittelbar an die Befunde des vorigen Abschnitts an und sind nach Dringlichkeit geordnet: zuerst die Lücken, die bei der nächsten Hitzewelle unmittelbar über Gesundheit und Leben

entscheiden, danach der verbindliche Rahmen, schließlich die dauerhafte Anpassung. Klimaschutz als Ursachenbekämpfung flankiert alles.

### Kernstück: Der kommunale Hitzeaktionsplan

Ein Hitzeaktionsplan legt verbindlich fest, wer im Hitzefall was auf kommunaler Ebene tut. Er umfasst acht Kernelemente (orientiert an der WHO und an [hitzeservice.de](http://hitzeservice.de))<sup>13</sup>:

- Zentrale Koordinierung und interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Nutzung eines Hitzewarnsystems (Kopplung an die DWD-Warnungen)
- Information und Kommunikation
- Reduzierung von Hitze in Innenräumen
- Besondere Beachtung von Risikogruppen
- Vorbereitung der Gesundheits- und Sozialsysteme
- Langfristige Stadtplanung und Bauwesen
- Monitoring und Evaluation der Maßnahmen

Wir empfehlen allen sechs Gemeinden, einen Hitzeaktionsplan zu beschließen und dabei die interkommunale Abstimmung zu suchen: gemeinsame Vorlagen, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und ein gemeinsamer Zugang zum Kreis senken den Aufwand für jede einzelne Verwaltung erheblich. Das in Bornheim bereits angewandte Vorgehen entlang der Kernelemente kann dafür als Muster dienen. Teil des Plans sollte ein an die Warnstufen des Deutschen Wetterdienstes gekoppelter Alarmplan sein, der benennt, welche Stelle ab welcher Warnstufe welche Maßnahme auslöst – einschließlich der Öffnung gekühlter Räume und der Ansprache gefährdeter Personen.

### Sofort wirksame Maßnahmen vor Ort

- **Gekühlten Schutzraum schaffen – vordringlich.** Jede Gemeinde sollte während Hitzewellen mindestens einen öffentlich zugänglichen, technisch gekühlten Raum bereitstellen, der auch bei über 38 °C Außentemperatur rund 22 °C hält und einen Aufenthalt über mehrere Stunden erlaubt – mit Sitzgelegenheiten, Toiletten und Trinkwasser. Geeignet sind Räume in kommunaler Hand, etwa Bürgerhäuser, Bibliotheken oder Verwaltungsgebäude. Wo eine feste Anlage zu aufwendig ist, kommen mobile Geräte in Betracht, wie Rheinbach sie vorbereitet. Über Wirkung entscheidet die Erreichbarkeit: Öffnungszeiten während der Hitzewelle, Anbindung an den ÖPNV und eine Bekanntgabe über alle Kanäle.
- **Risikogruppen aufsuchend erreichen.** Wer bei 38 °C allein in einer Dachwohnung sitzt, meldet sich in der Regel nicht selbst. Nötig sind eine datenschutzkonforme Übersicht besonders gefährdeter Personen, die proaktive Ansprache Alleinlebender und ein Hitzetelefon als Anlaufstelle während der Warnlage. Zuständigkeiten sollten vorab mit Sozial- und Pflegediensten, Einrichtungen, Schulen und Ehrenamtsstrukturen abgestimmt sein.
- **Karten kühler Orte belastbar machen.** Die vorhandenen Karten sollten Eintrag für Eintrag daraufhin geprüft werden, ob der Ort bei extremer Wärmebelastung tatsächlich Schutz bietet. Orte im Freien und nicht gekühlte Gebäude sollten als solche gekennzeichnet, gekühlte Räume mit Aufenthaltsbereich hervorgehoben werden. Andernfalls verspricht die Karte eine Sicherheit, die sie nicht einlöst.
- **Gedruckte Information dorthin bringen, wo die Zielgruppen sind.** Materialien von UBA, BIÖG und KLUG sollten nicht nur im Rathaus ausliegen, sondern aktiv an Arztpraxen, Apotheken, Pflege- und Senioreneinrichtungen sowie Begegnungsstätten verteilt werden. Der Hitzeknigge des Umweltbundesamtes lässt sich um lokale Angaben ergänzen – kühle Orte, Trinkbrunnen, Ansprechstellen –, wie es Bornheim und Rheinbach bereits tun. Digitale Angebote sollten zusätzlich fremdsprachige Fassungen verlinken.

- **Das Gesundheitswesen an einen Tisch holen.** Auch ohne formale Zuständigkeit kann die Gemeinde Arztpraxen, Apotheken, Kliniken, Pflegedienste und -heime sowie den Rettungsdienst zu einem regelmäßigen runden Tisch einladen, Fortbildungen anstoßen und Abläufe für die Warnlage abstimmen. Eine enge Abstimmung mit dem Gesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises und dessen bisher fehlendes Klimaanpassungskonzept ist dabei wünschenswert.
- **Trinkwasser öffentlich verfügbar machen.** Vier Trinkbrunnen für 161.000 Menschen sind zu wenig. Wir empfehlen den Ausbau frei zugänglicher Trinkbrunnen dort, wo Menschen sich lange im Freien aufhalten – an Spielplätzen, Marktplätzen, Haltestellen und Schulwegen. Refill-Stationen sind eine sinnvolle Ergänzung, ersetzen aber keinen jederzeit zugänglichen Brunnen.

### **Dauerhaft hitzeangepasste Planung und Klimaschutz**

Alle Städte und Gemeinden betonen, dass sie Grün und Bäume erhalten und ausbauen, asphaltierte Flächen entsiegeln, Kaltluftentstehungs- und -leitbahnen sichern und die Stadtplanung hitzeangepasst ausrichten wollen. Diese Maßnahmen senken die Wärmebelastung dauerhaft und wirken dort, wo die Karten in Abschnitt 4 die höchsten Stufen zeigen: in den bebauten Ortslagen. Sie brauchen jedoch Jahre, bis sie wirken – und ersetzen deshalb keine der sofort wirksamen Maßnahmen.

Schließlich: Nur wirksamer Klimaschutz begrenzt, wie heiß es künftig überhaupt wird. Hitzeschutz lindert die Folgen, Klimaschutz senkt die Ursache – beides gehört zusammen.

## ANHANG: Kurzfristig wirksame Hitzeschutz-Maßnahmen in den sechs Gemeinden der Klimaregion Rhein-Voreifel

| Gemeinde                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Hitzeaktionsplan  | Bürgerinfo Digital | Bürgerinfo <sup>a</sup> Analog | Klimatisierte Räume <sup>b</sup>       | Webkarte Kühle Orte | Beachtung Risikogruppen <sup>c</sup> | Gesundheitssystem <sup>d</sup> | Trinkbrunnen            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|--------------------|--------------------------------|----------------------------------------|---------------------|--------------------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| <b>Alfter</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Nein <sup>1</sup> | Ja <sup>2</sup>    | Nein <sup>3</sup>              | Nein <sup>4</sup>                      | Ja <sup>5</sup>     | Nein                                 | Nein <sup>6</sup>              | Keine                   |
| <b>Bornheim</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Nein <sup>7</sup> | Ja <sup>8</sup>    | Ja <sup>9</sup>                | Nein <sup>10</sup>                     | Ja                  | Ja <sup>11</sup>                     | Hinweise <sup>12</sup>         | Ja: 2x                  |
| <b>Meckenheim</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | Nein              | Ja                 | Ja <sup>13</sup>               | Nein <sup>14</sup>                     | Ja                  | Ja <sup>15</sup>                     | Hinweise (Digital)             | Ja: 1x                  |
| <b>Rheinbach</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Nein              | Ja <sup>16</sup>   | Ja <sup>17</sup>               | Nein <sup>18</sup>                     | Ja <sup>19</sup>    | Ja <sup>20</sup>                     | Nein                           | Ja: 1x                  |
| <b>Swisttal</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Nein              | Ja                 | Ja <sup>21</sup>               | Nein (nur Einrichtungen) <sup>22</sup> | Ja <sup>23</sup>    | Nein                                 | Nein                           | Teilweise <sup>24</sup> |
| <b>Wachtberg</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Nein              | Ja                 | Nein                           | Nein                                   | (Ja) <sup>25</sup>  | Nein                                 | Nein                           | Keine <sup>26</sup>     |
| Lesart: Ja = Kriterium erfüllt · Teilweise = in Teilen erfüllt (siehe Fußnote) · (Ja) = angekündigt bzw. in Vorbereitung · Nein = nicht erfüllt · Keine = nicht vorhanden. Die Fußnoten belegen die Einzelangaben je Gemeinde. Der Maßstab je Kriterium – was wir als erfüllt ansehen – ist in der folgenden Übersicht erläutert. Alle Angaben beruhen auf eigener Erstrecherche vom 20.07.2026, aktualisiert bis zum 16.09.2026 anhand der Antworten der Gemeinden auf unsere Anfrage vom 07.08.2026; s.a. Kölner Stadtanzeiger vom 18.07.2026 |                   |                    |                                |                                        |                     |                                      |                                |                         |

<sup>1</sup> Bürgerantrag zur Erstellung eines Hitzeaktionsplanes (HAP) im Februar 2026 abgelehnt.

<sup>2</sup> Hinweis auf Hitzeknigge des UBA, keine Hinweise auf BiöG oder KLUG. Erweiterung des digitalen Angebotes lt. Schreiben vom 15.09.26 vorgesehen.

<sup>3</sup> Ein Plakat hängt im Foyer der Rathauses, keine Info-Flyer zum Mitnehmen. Erweiterung des analogen Angebotes lt. Schreiben vom 15.09.26 vorgesehen.

<sup>4</sup> Der einzige klimatisierte Raum in der Karte kühler Orte ist ein Biomarkt ohne Aufenthaltsbereich.

<sup>5</sup> 19 eingetragene Orte, überwiegend in der Natur, eine Bibliothek ohne Klimatisierung, ein Kirchturm ohne Sitzgelegenheiten.

<sup>6</sup> Veranstaltung des Vereins Dialog-Gesundheit-Klima e.V. nicht berücksichtigt.

<sup>7</sup> Wesentliche Elemente im interkommunalen Klimaschutzkonzeptes 2024 verankert, eigenständiger HAP nach Schreiben vom 12.08.26 in Prüfung.

<sup>8</sup> Bornheimer Hitzeportal: <https://www.bornheim.de/hitzeportal> und Hitzebelastungskarte. Hitzeknigge des Umweltbundesamtes mit lokalen Hinweisen ergänzt.

<sup>9</sup> Informationsmaterial für Arztpraxen und Seniorenwohnanlagen, 2x öffentliche Infostände, Ausstellung zur Klimaanpassung, VHS-Kurse.

<sup>10</sup> In der Karte kühler Orte ist ein Supermarkt ohne Aufenthaltsbereich der einzige klimatisierte Raum.

<sup>11</sup> Begehungen von Kitas, Austausch mit Seniorenbeirat, Sozialamt.

<sup>12</sup> Informationsflyer in Arztpraxen und Seniorenwohnheimen.

<sup>13</sup> Informationsflyer in Arztpraxen und Seniorenwohnheimen. 1x Infostand während Hitzewelle.

<sup>14</sup> In der Karte kühler Orte ist ein Supermarkt ohne Aufenthaltsbereich der einzige klimatisierte Raum. Weitere Angaben von der Gemeinde erfragt.

<sup>15</sup> Informationsflyer in Arztpraxen und Seniorenwohnheimen.

<sup>16</sup> Hitzeknigge des Umweltbundesamtes mit lokalen Hinweisen ergänzt.

<sup>17</sup> Bereitstellung von Informationsmaterialien in der Infothek des Rathauses.

<sup>18</sup> Mobile Klimageräte für Selbsthilfestandorte in Vorbereitung.

<sup>19</sup> Ausweisung von 11 kühlen Orten im Freien und 6 kühlen Gebäuden im städtischen Hitzeknigge. Interaktive Webkarte in Vorbereitung.

<sup>20</sup> Kontakt mit Pflege- und Altenheimen während Hitzewelle im Juni 2026

<sup>21</sup> Informationsmaterial im Rathaus verfügbar.

<sup>22</sup> Klimatisierung mit Klimasplitgeräten in Schulcontaineranlagen und, im Laufe des Jahres, in einer Kindertagesstätte.

<sup>23</sup> Mitmachaktion gestartet.

<sup>24</sup> Während der Öffnungszeiten zugänglicher Wasserspender im Rathaus.

<sup>25</sup> Veröffentlichung für Mitte Oktober 2026 vorgesehen.

<sup>26</sup> Ein Bürgerantrag zur Errichtung eines Trinkbrunnen wurde abgelehnt.

## Kurzfristig wirksame Maßnahmen zum Hitzeschutz - Anmerkungen

| Kriterium                                 | Erläuterung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|-------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Hitzeaktionsplan</b>                   | Erwartet wird ein vom Rat beschlossener und veröffentlichter Hitzeaktionsplan nach den acht Kernelementen der WHO (aufgeführt in Abschnitt 7) mit einer benannten Koordinierungsstelle und einem an die Warnstufen des DWD gekoppelten Alarmplan. Als erfüllt gilt ein beschlossener Plan; Konzepte, die einzelne Elemente abdecken, sind in den Fußnoten der Tabelle vermerkt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>Bürgerinformation (a)</b>              | Digital: Erwartet werden auf der Gemeindewebsite leicht auffindbare Hinweise, die über einen bloßen Link hinausgehen – die Angebote von Umweltbundesamt, Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit und Deutscher Allianz Klimawandel und Gesundheit, nach Möglichkeit ergänzt um lokale Angaben sowie um Material in weiteren Sprachen und für einzelne Risikogruppen. Analog: Erwartet werden gedruckte Materialien, die ihre Zielgruppen tatsächlich erreichen. Eine Auslage im Rathaus genügt dafür nicht; als erfüllt gilt die Verteilung dorthin, wo ältere und vorerkrankte Menschen ohnehin hinkommen – Arztpraxen, Apotheken, Pflege- und Senioreneinrichtungen, Begegnungsstätten. |
| <b>Klimatisierte Räume (b)</b>            | Erwartet wird mindestens ein öffentlich zugänglicher, technisch gekühlter Raum je Gemeinde, der bei extremer Hitze (über 38 °C außen) etwa 22 °C hält und einen mehrstündigen Aufenthalt erlaubt (Sitzgelegenheiten, Toiletten, Trinkwasser), mit während Hitzewellen bekannt gemachten Öffnungszeiten. Nicht gekühlte Innenräume, schattige Orte im Freien und Verkaufsräume ohne Aufenthaltsbereich erfüllen das Kriterium nicht. Die Klimatisierung einzelner Einrichtungen wie Schulen oder Kindertagesstätten schützt die dort betreuten Menschen, ersetzt aber keinen öffentlichen Schutzraum.                                                                                        |
| <b>Webkarte kühle Orte</b>                | Erwartet wird eine öffentlich zugängliche Übersicht kühler Orte, deren Einträge dem Schutzniveau bei einer Hitzewarnung entsprechen. Jeder Eintrag sollte daraufhin geprüft sein, ob er bei extremer Wärmebelastung tatsächlich Schutz bietet; Orte im Freien und nicht gekühlte Gebäude sollten als solche gekennzeichnet sein.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| <b>Beachtung Risikogruppen (c)</b>        | Erwartet wird ein Vorgehen, das gefährdete Menschen aktiv erreicht, statt auf deren Initiative zu warten: eine datenschutzkonforme Übersicht besonders gefährdeter Personen, die proaktive Ansprache Alleinlebender, ein Hitzetelefon als Anlaufstelle während der Warnlage sowie vorab abgestimmte Zuständigkeiten mit Sozial- und Pflegediensten, Einrichtungen und Schulen. Die Verteilung von Informationsmaterial allein gilt nicht als erfüllt.                                                                                                                                                                                                                                       |
| <b>Vorbereitung Gesundheitssystem (d)</b> | Erwartet wird eine koordinierte Vorbereitung von Arztpraxen, Apotheken, Kliniken, Pflegediensten und -heimen sowie des Rettungsdienstes, etwa durch Fortbildungen und einen regelmäßigen runden Tisch. Die formale Zuständigkeit liegt überwiegend beim Rhein-Sieg-Kreis; die Gemeinde kann die Akteure gleichwohl zusammenbringen. Die bloße Weitergabe von Informationsmaterial gilt nicht als erfüllt.                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| <b>Trinkbrunnen</b>                       | Erwartet werden öffentlich und jederzeit frei zugängliche Trinkbrunnen im Siedlungsbereich, insbesondere dort, wo Menschen sich lange im Freien aufhalten – an Spielplätzen, Marktplätzen, Haltestellen und Schulwegen. Refill-Stationen sind eine sinnvolle Ergänzung; Wasserspender, die nur zu Öffnungszeiten erreichbar sind, gelten nicht als erfüllt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |

## 8 Methodik und Quellen

### Wärmebelastung (PET, KlimaAtlas NRW)

Die räumliche Wärmebelastung wird als PET (physiologisch-äquivalente Temperatur) nach VDI 3787 Blatt 2 aus dem KlimaAtlas NRW (LANUK) bewertet, für 14 Uhr in 25-m-Rasterauflösung. Der „extreme Sommertag“ bildet eine autochthone Strahlungswetterlage ab (wolkenloser Himmel, schwacher Wind, sehr warme Vornacht; 95. Perzentil der warmen Nächte, Modellstart 24,8 °C, Simulationstag 21. Juni). Die den DWD-Warnstufen zugrunde liegende „gefühlte Temperatur“ und die PET sind verwandte, aber unterschiedliche Indizes. Grenzen: Das 25-m-Raster bildet keine kleinräumigen Effekte ab; dargestellt ist die Tagsituation – die nächtliche städtische Wärmeinsel ist ein separates, hier nicht abgebildetes Phänomen.

### Schätzung der hitzebedingten Sterblichkeit

Die regionale Schätzung wendet die vom RKI berichteten bundesweiten Alters-Sterbefälle anteilig auf die Altersbevölkerung der Region an (indirekte Standardisierung, rund 32 Fälle); als Kontrolle dienen die direkte Anwendung der RKI-Raten je 100.000 (rund 29 Fälle, Tabelle 3) und eine Hochrechnung über die Gesamtrate (rund 32 Fälle). Die Schätzung unterstellt ein bundesweit durchschnittliches altersspezifisches Risiko; angesichts der überdurchschnittlichen Wärmebelastung der Region ist dies eher konservativ. Die Bevölkerung stammt aus dem Zensus 2022, die Raten aus 2026; die Saison 2026 war zum Stichtag nicht abgeschlossen.

### Endnoten und Quellen

- 1 RKI, Wochenbericht zur hitzebedingten Mortalität, KW 34/2026 (Stand 03.09.2026). Robert Koch-Institut. [www.rki.de/DE/Themen/Gesundheit-und-Gesellschaft/Gesundheitliche-Einflussfaktoren-A-Z/H/Hitze/Bericht\\_Hitzemortalitaet.html](http://www.rki.de/DE/Themen/Gesundheit-und-Gesellschaft/Gesundheitliche-Einflussfaktoren-A-Z/H/Hitze/Bericht_Hitzemortalitaet.html) (abgerufen 03.09.2026).
- 2 RKI/Epidemiologisches Bulletin: Zeitreihe der geschätzten hitzebedingten Sterbefälle 1992–2026 (Jahreswerte 1992–2025; 2026 vorläufig, Stand 03.09.2026).
- 3 Winklmayr C, Muthers S, Niemann H, Mücke H-G, an der Heiden M: Heat-Related Mortality in Germany from 1992 to 2021. Deutsches Ärzteblatt International 2022.
- 4 an der Heiden M: Hitzebedingte Mortalität in Deutschland 2023 und 2024. Epidemiologisches Bulletin 2025;19:3–9, DOI 10.25646/13135.
- 5 KlimaAtlas NRW / Klimaanalyse NRW 2026 (LANUK): Klimaanalysekarte Tag – PET, Szenarien typischer und extremer Sommertag, 14 Uhr MEZ, 25 m × 25 m, EPSG:25832 (PL\_KY\_TAG\_EXT). [opengeodata.nrw.de](http://opengeodata.nrw.de); [www.klimaatlas.nrw.de](http://www.klimaatlas.nrw.de).
- 6 KlimaAtlas NRW – Plus-Karte, Heiße Tage (Tmax ≥ 30 °C), Zeitreihe mit Bezug auf Alter. [www.klimaatlas.nrw.de/klima-nrw-pluskarte](http://www.klimaatlas.nrw.de/klima-nrw-pluskarte).
- 7 LANUK / LAG 21 NRW: Aktuelle Klimaprojektion für NRW – Temperaturanstieg und heiße Kenntage nach Klimaschutz-, moderatem und Weiter-wie-bisher-Szenario. [www.lag21.de](http://www.lag21.de).
- 8 Stadt Köln: „Welches Klima prägt die Kölner Bucht?“. [www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de).
- 9 VDI-Richtlinie 3787, Blatt 2 (2022): Umweltmeteorologie – Methoden zur human-biometeorologischen Bewertung von Klima und Lufthygiene; Klassifikation der Wärmebelastung (PET), Tabelle 1.
- 10 Statistisches Bundesamt: Zensus 2022 (Stichtag 15.05.2022), Tabelle 1000A-1008 – Bevölkerung nach Alter (Jahresschritte), Gemeindeebene.
- 11 Amtliche Gemeindeflächen: IT.NRW / Statistisches Landesamt (Gemeindeverzeichnis, Gebietsstand). Alfter (34,78 km<sup>2</sup>) und Bornheim (82,69 km<sup>2</sup>) gegen die Wikipedia-„Liste der Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis“ verifiziert.
- 12 Eigene Recherche zum Stand der kommunalen Hitzevorsorge: Erstrecherche 20.07.2026, aktualisiert bis 16.09.2026 anhand der schriftlichen Antworten aller sechs Gemeinden auf die Anfrage vom 07.08.2026; Kölner Stadt-Anzeiger, 18.07.2026: „Kommunen setzen auf Konzept der Klimafolgenanpassung“.
- 13 Hitzeaktionspläne – Kernelemente nach Weltgesundheitsorganisation (WHO) und Handreichungen auf [www.hitzeservice.de](http://www.hitzeservice.de).
- 14 Gemeindegrenzen: Geobasis NRW, Digitale Verwaltungsgrenzen (DVG1), Datenlizenz Deutschland – Zero – 2.0 (dl-de/zero-2-0).
- 15 KlimaAtlas NRW plus – Mittlere Jahreslufttemperatur Alfter, Zeitreihe 1881–2025 (Darstellung A. Glasmacher, Stand 30.03.2026). [www.klimaatlas.nrw.de](http://www.klimaatlas.nrw.de).  
Auswertung, Zuschnitt und Darstellung: A. Glasmacher, Klimabündnis Rhein-Voreifel, 2026. Ein separates Prüfprotokoll dokumentiert die Qualitätskontrolle der räumlichen Auswertung.